



Idyllischer geht's nicht: Die Alfaier Bergheimat am Rande von Gschnitz. FOTO: HOTEL

GEA-GEWINNSPIEL Alfaier Bergheimat im Gschnitztal

Alpenidylle im Wanderdorf

GSCHNITZ. Das Bergsteigerdorf mit der höchsten Anzahl an Berghütten und bewirtschafteten Almen sowie einer faszinierenden Flora und Fauna ist das Gschnitztal mit seinen beiden Gemeinden Trins am Taleingang und Gschnitz am Talende. Und inmitten dieser herrlichen Bergwelt befindet sich am Rande des Bergsteigerdorfs Gschnitz mit der Alfaier Bergheimat ein gemütliches Aparthotel mit einem noch aktiven Bergbauernhof, das neben Zimmern und Suiten für zwei Personen auch geräumige Appartements und Ferienwohnungen für bis zu sechs Personen anbietet.

Jeder Gast hat die Wahl, ob er im Haus frühstückt oder sich selbst verpflegen möchte. In der Alfaier Bergheimat gibt es neben der gemütlichen Bauernstube mit Bar auch einen Saunabereich. Seit drei Jahren hat der Alfaierhof sogar drei Wohnmobil-Stellplätze. Ausflüge auf die hofeigene Gschnitzer Sandesalm und Hofführungen gehören von Mai bis Oktober ebenso zum Wochenprogramm wie die gemeinsamen Grillabende mit musi-

Kurzurlaub gewinnen 

kalischer Begleitung. Wer bei Hof-Chef Ferdinand Pranger zu Gast ist, bekommt zu seinem Aufenthalt zusätzlich auch die Wipptal-Card zur Nutzung aller »Öffis«. Mehr Info unter Tel. 0043 5276 290 oder www.alfaierhof.at.

Der Reutlinger General Anzeiger verlost heute sieben Übernachtungen im Alfaierhof für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Frühstück und Nutzung des Wellnessbereichs. Um gewinnen zu können, rufen Sie zwischen heute, Samstag, 7 Uhr, und morgen, 24 Uhr, an unter der Nummer

01378 780782
(0,50 €/pro Anruf)

und geben Sie nach der Aufforderung der Bandansage Ihren Namen und Adresse



In der Stube gibt es täglich das Frühstück, teils mit eigenen Hofprodukten. FOTO: HOTEL

durch. Oder senden Sie eine SMS mit dem Kennwort »GEA82« sowie Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an die Kurzwahlnummer

9 9 6 9 9
(0,50 € pro SMS)

Unter den Anrufern und SMS-Absendern wird ausgelost, der Name des Gewinners am Dienstag im GEA-Lokalteil veröffentlicht.

Datenschutz-Hinweis: Zur Durchführung des Gewinnspiels und der Gewinnbenachrichtigung speichern wir Ihre Daten. Mit der Teilnahme erklärt sich der Gewinner einverstanden, dass sein Name und Wohnort veröffentlicht wird. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.gea.de/datenschutz. (GEA)



Sonnenaufgangswanderung auf den Gschnitzer Tribulaun.

FOTO: TVB WIPPTAL/ JOHANNES BITTER

Wipptal – Ein neuer Stern geht auf über dem Wanderparadies südlich von Innsbruck

Der Gschnitztaler Hüttenstern

Was gibt es Schöneres, als bei einer Wanderung durch die Berge auf einer Hütte einzukehren? Auf der Alm oder der Terrasse sitzen, während die Blicke über die umliegenden Gipfel schweifen und ein paar regionale Köstlichkeiten genießen. Dann verschwindet der Alltag allmählich am Horizont.

Das Basislager für einen solchen Wanderurlaub ist das Gschnitztal in Tirol. Angesagter denn je sind die ruhigen Bergtäler in der Urlaubsregion Wipptal, die sich als idealer Ausgangspunkt für herausfordernde Gipfel- oder mehrtägige Hüttentouren wie auch für bequemere, leichtere Wanderungen zu Bergseen oder auf Almen eignen. Mit dem Dreiergespann St. Jodok, Schmirntal und Valsertal auf der Seite der Zillertaler Alpen und dem Gschnitztal auf der Seite der Stubai Alpen gibt es in der Ferienregion Wipptal zwischen der Tiroler Landeshauptstadt und dem Brennerpass gleich zwei Bergsteigerdörfer des österreichischen Alpenvereins.

Alpine Abenteuer

Ein neuer Stern geht im bevorstehenden Sommer über dem Wanderparadies und



Rund um die Tribulaunhütte und von der Gargglerin aus.

FOTOS: TVB WIPPTAL/ JOHANNES BITTER

Bergsteigerdorf Gschnitztal auf. Das Tal und seine sechs Berghütten kann nämlich jetzt von einem selbst gewählten Basislager in den Dörfern Trins oder Gschnitz mit leichtem Tagesrucksack jeden Tag aufs Neue erwandert werden. Und das Beste daran: Die Tagestouren können immer an das Wetter und die jeweilige Tagesverfassung angepasst werden, weil sie unterschiedlich lang und schwer sind. Die sechs Hütten liegen über dem Bergsteigerdorf Gschnitztal, jede

für sich ist ein Unikat. Die Wanderungen führen sternförmig auf liebevoll angelegten und gut markierten Wegen entlang klarer Bergbäche, durch dichte Wälder, über grüne Almwiesen und manchmal auch durch schrofferes alpines Gelände. »Auf den Wegen zu neuen Kräften kommen, während du die klare Bergluft einatmest. Du tankst frische Energie, ehe du am Abend zufrieden und glücklich in deine Unterkunft im Tal zurückkehrst«, verspricht Helga Beer-

meister, Geschäftsführerin im Tourismusverband Wipptal, die gemeinsam mit Wanderführern aus der Region den »Gschnitztaler Hüttenstern« ins Leben gerufen hat. Mehr als einen Tagesrucksack braucht man dafür nicht.

Die Routen verlaufen überwiegend auf mittelschweren Bergwegen. Wer möchte, kann seine Touren erweitern und einen Gipfel oder ein Joch besteigen. Die Abschnitte, die über die Hütten hinausgehen, sind teilweise anspruchsvoller und eventuell auch ausgesetzt, sie versprechen also echte alpine Abenteuer.

Sechs Sternspitzen

Die Einzigartigkeit des Bergsteigerdorfs Gschnitztal wird, jeweils mit leichtem Tagesrucksack bepackt, entdeckt und sternförmig erwandert. Sechs Wandertage, sechs urige Berghütten, sechs Tagesziele. Die Touren haben jeweils eine Länge von rund

zwölf Kilometern, in einer Gehzeit von 4,5 bis 6,5 Stunden werden zwischen 615 und 1.135 Höhenmeter überwunden, Varianten nicht eingerechnet. Bei der Planung mit Wanderexperten wurde darauf geachtet, dass die Tagestouren auch für Wanderer mit durchschnittlicher Kondition geeignet sind. Der Tourenstart ist täglich möglich und somit ganz individuell buch- und planbar. Ebenfalls ist eine individuelle Verlängerung der täglichen Tour und auch der Woche möglich.

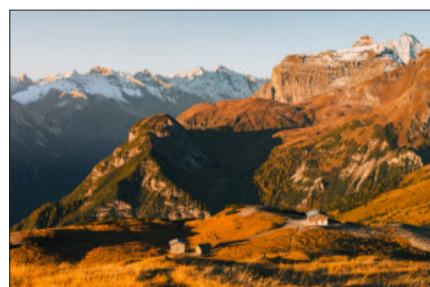
Herbst als Geheimtipp

Die beste Tourenzeit ist von Ende Juni bis Ende September. Da sich in den vergangenen Jahren der Herbst zum Geheimtipp entwickelt hat, es gegen Ende September auch schon mal recht frisch werden kann, ist es ratsam, sich vor der Buchung im Tourismusverband zu erkundigen, welche Hütten noch geöffnet haben. Die Preise für die Wanderwoche liegen pro Person je nach Unterkunfts-kategorie – Hotel oder Alpengasthof inklusive Halbpension, Gästehaus oder Pension inklusive Frühstück oder Ferienwohnung für Selbstverpfleger – ab 425 Euro. Im Paket enthalten sind neben den sieben Übernachtungen auch ein Roadbook mit Tourenbeschreibungen, eine stylische Trinkflasche, eine Wanderkarte vom gesamten Wipptal, der kostenlose Verleih von Wanderstöcken und Grödeln (Steigeisen) sowie die Wipptal-Card für den öffentlichen Verkehr im Wipptal einschließlich der Regionalbusse in alle Seitentäler und der S-Bahn Innsbruck-Brenner. (GEA)

www.wipptal.at/huettenstern



Die Bremer Hütte als dritte Sternspitze des Gschnitztaler Hüttensterns auf 2.413 m hat ihren ursprünglichen Charakter bewahrt.



Die Sternspitzen fünf und sechs: Das Padasterjochhaus auf 2.232 m und Blaser Hütte auf 2.176 m.